

## **„Dollarspot“ – Interessante Fakten zu einer typischen Sommerkrankheit!**

von Prof. Martin Bocksch, Verbandsreferent des Deutschen Rollrasen Verbandes

- Der Dollarfleck ist eine weltweite Pilzkrankheit der gemäßigt-warmen Klimate.
- Der Pilz überdauert als Mycel in infizierten Blättern oder als Stroma auf Blättern.
- Dollarfleck wächst von (Mai) Juni bis September (Oktober). Den Befall fördern hohe Temperaturen am Tage (25–30°C) mit kühlen, taunassen Nächten.
- Besonders anfällig sind Straußgräser und Rotschwengel, aber auch Jährige Rispe.
- Er bildet unterschiedlich große, scharf abgesetzte strohig, runde Flecken im Rasen.
- Je nach Schnitthöhe sind sie 3 – 15 cm groß und werden in selben Maß unschärfer.
- Die befallenen Gräser werden gelblich, strohfarben.
- Bei hoher Luftfeuchtigkeit und Tau kann man besonders morgens ein feines, weißes, spinnwebartiges Gewebe zwischen den Blättern erkennen. Es handelt sich um Pilzmycel, das sogenannte Luftmycel.

### **Den Befall fördern darüber hinaus folgende Faktoren:**

1. Ein zuvor stark abgetrockneter Boden
2. Hohe Luftfeuchtigkeit und morgens lang anhaltend taunasse Blätter
3. Stickstoff- und Kaliummangel

### **Gegenmaßnahmen:**

1. Kaliumgabe im Frühsommer zur Erhöhung der Widerstandskraft und Streßtoleranz
2. Vermeidung der Austrocknung des Bodens
3. Wassergaben, optimal in den frühen Morgenstunden
4. Rasche Taubeseitigung von den Gräsern am Morgen
5. ausreichend Morgensonne und Luftbewegung auf den Rasenflächen

Fast jeder Rasen kann von der Krankheit bei geeigneten Bedingungen befallen werden. Die auffälligen – strohgelben, runden – Flecken sind im Hochsommer in manchem Rasen zu finden. Um gesundes Gewebe befallen zu können, muss dieses zwingend feucht sein. Nur dann kann das Mycel des Erregers durch die Epidermis oder Wunden und die Spaltöffnungen in die Blätter eindringen.

Durch Trockenstress geschwächte Gräser werden leichter infiziert. Wassergaben sollten am besten kurz vor Sonnenaufgang verabreicht werden. Durch gezielte Kaliumdüngung im Frühsommer werden die Gräser streßtoleranter gegenüber Trockenheit. Auch kann schon eine leichte Anhebung der Schnitthöhe die Trockentoleranz deutlich verbessern und damit das Krankheitsrisiko verringern.

Es ist alles zu unternehmen, was die Blätter trocken hält. Ausreichend Morgensonne und eine gute Luftbewegung auf dem Rasen ist wichtig, damit die Blätter rasch abtrocknen können. Tau kann auch mechanisch entfernt werden um Dollarflecken zu vermeiden. Höhere Stickstoffgaben bei einer Erkrankung mildern die Krankheitsfolgen und fördern die schnellere Erholung der Gräser.

Einen vorbeugenden chemischen Pflanzenschutz gibt es für den Hausgarten leider nicht, aber im Herbst helfen Ihnen kühlere Temperaturen und neues Wachstum die Krankheit zu besiegen.